

Offener Brief:

Irritierender Zensur-Versuch und Schaffung von Intransparenz durch die Vertretungsberechtigten Hr. Rasche, Dr. Kros und Dr. Beinlich des Bürgerbegehrens im Kreis Höxter



Vor einigen Tagen kamen die Wahlunterlagen zum Nationalpark-Bürgerentscheid bei den Wahlberechtigten im Kreis Höxter an. Beigefügt ein kleines A5-Heftchen, aus dem kaum hervorgeht, worum es geht und erst recht nicht, was die einzelnen Parteien des Kreistages bewogen hat, für oder gegen eine Nationalpark-Bewerbung zu stimmen. Für einen 300.000 €-Demokratie-Akt, den die Steuerzahlenden berappen, im Wortsinne *dünn*.

Warum praktisch keine Infos enthalten sind, gab der Landrat des Kreises Höxter, Michael Stickeln nun per Social Media bekannt. Was ist passiert?

In der Kreissatzung zu Bürgerentscheiden wird geregelt, wie das Info-Begleitheft ausgestaltet wird. Grundlage dafür ist ein Abstimmungsgespräch mit den Vertretungsberechtigten eines Bürgerentscheides. Dies sind bei der Nationalpark-Abstimmung im Kreis Höxter Benedikt Rasche (Sachkundiger Bürger für BÜNDIS 90/DIE GRÜNEN im Stadtrat Bad Driburg), Dr. Ulrich Kros (SPD) und Dr. Burkhard Beinlich. In dem Abstimmungsgespräch wurde seitens der Vertretungsberechtigten ja offensichtlich die Forderung aufgestellt, dass sie die abzudruckenden Stellungnahmen der übrigen Kreistags-Parteien zuvor zur Kenntnis bekommen müssten, um diese gegebenenfalls korrigieren zu können. Oder anders ausgedrückt: Die Vertretungsberechtigten wollten andere Parteien zensieren. Ja, Sie haben richtig gelesen: Es wurde die Möglichkeit der Zensur gefordert!

Verständlicherweise haben die anderen Kreistagsparteien dies abgelehnt.

Deshalb ist der den Wählerinnen und Wählern zugesandte „Beipackzettel“ so übersichtlich.

Da wir nicht Öl in die ohnehin aufgeheizte grüne Nationalpark-Debatte gießen möchten, nennen wir dieses Verhalten lediglich „ungeheuerlich“. Die „dritte Demokratie“ eines Bürgerbegehrens wurde von Vielen begrüßt, auch wir finden dieses Demokratie-Instrument in Ordnung. Wie passt es dazu, unter dem Mäntelchen dieser direkten Demokratie andere Parteien zensieren zu wollen, nur, um die eigene Meinung durchzudrücken?

Ja, meine Herren Rasche, Dr. Kros und Dr. Beinlich, wie unangenehm, dies lesen zu müssen. Und auch noch vor dem Hintergrund, dass die ihnen nahestehenden Parteien im aktuellen Europa-Wahlkampf plakatieren, sich für Grundwerte der

Offener Brief:

Irritierender Zensur-Versuch und Schaffung von Intransparenz durch die Vertretungsberechtigten Hr. Rasche, Dr. Kros und Dr. Beinlich des Bürgerbegehrens im Kreis Höxter



Demokratie einzusetzen (was wir in der Sache gut finden). So schnell, meine Herren, hat man sich verheddert, bei dem Verlassen der Demokratie-Grundregeln.

Zudem haben sie de facto verhindert, dass andere Parteien sich gegenüber uns Wählern erklären können, wie ihre Haltung ist. Sie haben Intransparenz geschaffen. Sie haben verhindert, dass sich die Wählerinnen und Wähler informieren können über die Beweggründe anderer Parteien, für oder gegen eine Nationalpark-Bewerbung zu stimmen. Verbissen opfern sie in Ihrem Willen, auf Biegen und Brechen einen Nationalpark durchdrücken zu wollen, wesentliches Werkzeug unseres Grundgesetzes. Vorsicht an der Demokratie-Bahnsteigkante, da kippt man schnell hinunter.

Wir fordern die Herren Rasche, Dr. Kros und Dr. Beinlich auf, ihr aus unserer Sicht völlig inakzeptables Betragen öffentlich zu erklären!

Auf Ihr mutmaßlich folgendes „Herumgekurve“, dieses Verhalten zu rechtfertigen, sind wir hochgespannt. Aber keine Sorge, um Zensur-Versuche und geschaffene Intransparenz herauszuarbeiten, dafür gibt es ja das Volk, das offene Briefe schreibt.

Und nicht vergessen, meine Herren: Demokratie ist das mit den Kreuzchen, nicht das mit der Zensur.

Unsere Egge e. V.

